

# Starke Potenziale liegen brach

*KJR bemängelt Finanzlücken – Abgeordnete zeichnen Jugendaktie*

Von unserem Mitarbeiter  
**ROBERT HAASS**

**RÖDELSEE** Gibt es eine neue Armut bei Kindern, Jugendlichen und Familien? Wenn ja, wie kann diese gemildert werden? Mit diesem Thema setzte sich der dritte Jugend(Spar)Gipfel des Kreisjugendrings (KJR) auf dem Schwanberg am Montagabend auseinander – und hatte sich dazu auch kompetente Gesprächspartner geladen.

„Immer öfter sind Kinder und Jugendliche von Armut betroffen“, das stellte KJR-Vorsitzende Linda Pfeuffer bei ihrer Begrüßung fest. Dies werde durch verschiedene Projekte und Studien belegt. Eine dieser Studien kommt von der Arbeiterwohlfahrt und hat die Entwicklung von Jugendlichen über mehrere Jahre beobachtet. Die Ergebnisse stellte Gerald Möhrlein vom Jugendwerk der AWO am Montagabend vor.

Armut in Deutschland definiert sich nicht nur nach materiellen Defiziten. In der Studie wurden auch Mängel im kulturellen, sozialen, sowie physischem und psychischem Bereich berücksichtigt. Liegen zwei der vier Mängel vor, ist von einer erheblichen Armutsgefährdung auszugehen.

Wie die Studie der AWO zeigt, ist das Risiko, arm zu bleiben über zehn Mal größer, als arm zu werden. Als Ursachen für die Armut gelten Arbeitslosigkeit, Migrationshintergrund und zerrüttete Familien. Was aber nicht gilt: „Einmal arm – immer arm“, stellte Möhrlein fest. „Deshalb kann man auch etwas tun.“ Vor allem müssten die Rahmenbedingungen geändert werden, die Hilfe müsse so früh, wie möglich ansetzen, und die Folgen der Armut durch Schutzfaktoren gemildert werden.

Den beiden Landtagsabgeordneten Karin Radermacher und Dr. Otto Hünnerkopf, mit denen die Vertreter des KJR diese Problematik diskutier-



Die Vorsitzende des Kreisjugendrings, Linda Pfeuffer (links), mit Karin Radermacher und Dr. Otto Hünnerkopf nach der Unterzeichnung der Zukunftsaktie Jugend. FOTO KÖHL

ten präsentierte Linda Pfeuffer die neue „Zukunftsaktie Jugend“, die in einer bayernweiten Aktion allen Landtagsabgeordneten angeboten wird. Mit dem Zeichnen der Aktie erklärten sich auch Radermacher und Hünnerkopf bereit, sich für die Anliegen und Interessen der in der Jugendarbeit engagierten jungen Menschen in Bayern einzusetzen.

Wie wichtig diese Unterstützung auch im Freistaat ist, zeigte KJR-Geschäftsführer Herbert Köhl auf. Nach den neuesten Zahlen des Bayerischen Jugendrings (BJR) öffnet sich im Doppelhaushalt 2007/2008 des

Freistaats eine neue große Finanzlücke im „Jugendhaushalt“. Köhl sprach von einer Summe von mindestens 900 000 Euro, die sich sogar auf 1,5 Millionen Euro ausweiten kann. Gründe für diese Finanzlücke in der Jugendarbeit sind unter anderem die Mehrwertsteuererhöhung im kommenden Jahr und die Tarifierhöhungen, beides wurde im Haushalt noch nicht berücksichtigt.

Gerade die vorangegangene Diskussion hatte gezeigt, wie bedeutend die Forderung des BJR nach einer Erhöhung der Mittel des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregie-

rung ist. Die auch von den Abgeordneten bestätigte wichtige Arbeit der Mitglieder der Jugendringe brauche dieses Signal, so Köhl. Denn „in einer Zeit, in der die Problemlagen vieler junger Menschen in Bayern zunehmen“, etwa die Jugendarbeitslosigkeit, fehlende Zukunftsperspektiven oder mangelnde Integration, könne die Jugendarbeit ihre Stärken zeigen. „Im Bereich der Prävention und Integration bringt sie mit ihren dezentralen Strukturen starke Potenziale, die jedoch bereits jetzt vielerorts aufgrund desolater Haushaltslagen teilweise brach liegen.“